

VAT und SAP – Erfolgreiche Einbindung

Zusammenführung bald abgeschlossen.

Die ehemalige Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH hatte bis zu Beginn des neuen Jahres keine Anbindung an die gängigen SAP-Module der Flughafen Wien AG. In einem ersten Schritt wurde daher zur Jahreshälfte 2014 eine neue Kostenstellen- und Profit Center-Struktur eingerichtet, um die Möglichkeit zu schaffen, die Geschäftsfelder der VAI besser darzustellen und zu steuern. In einem weiteren Schritt erfolgte die Integration des Einkaufsprozesses im SAP-MM, um das Bestellwesen im primären System abzubilden. In weiterer Folge wurde über mehrere Monate die Planung des Auftragswesens im SAP-CS vorbereitet und die Implementierung über den Jahreswechsel 2014/2015 vollzogen. Interne und externe Leistungsschlüssel mussten bewertet, festgelegt und in das SAP eingepflegt werden. Verantwortliche Arbeitsplätze, Disponenten, Vertriebsweg usw. mussten in diesem

Prozess ebenfalls neu angelegt werden. Der ehemalige Servicebereich Technische Dienstleistungen (SB-T) war bis zu diesem Zeitpunkt bereits im SAP dargestellt, weshalb die Änderungen in der VAI hauptsächlich der Angleichung an den SB-T dienten.

EIN GROSSES „DANKESCHÖN“ GEHT AN:

Finanz- und Rechnungswesen:

Rita Heiss, Eva-Maria Sonnleitner, Brigitte Himmler, Klaus Ebenspanger

Einkaufsanbindung: Andreas Eder, Susan Abmeier, Bernd Kofler, Andreas Unger, Beata Krasniewski

Auftragswesen: Christian Mollik, Alfred Böhm, Mario Markhardt

Personalagenden: Sylvia Mollik, Alexandra Schellhorn

Controlling: Andreas Schadenhofer, Regina Dunkl, Daniela Dolezal, Thomas Tritremmel

HERAUSFORDERUNG. Die Kollegen der VAI, die noch nie mit SAP gearbeitet hatten, wurden neu geschult und arbeiten seit dem Jahreswechsel erfolgreich im SAP. Die Herausforderung, beide Bereiche im SAP zusammenzuführen, verlangte von den handelnden Personen viel Energie und Einsatz ab. Der Zusammenführungsprozess ist nach wie vor im Gange, derzeit erfolgt noch eine Detailabstimmung und -koordination.

In diesem Sinne bedanken wir uns recht herzlich für die tolle Unterstützung sowie für Geduld und Ausdauer bei den handelnden Personen. ←

Checkpoint of the Future!



v.l.n.r.: Ganzkörper-Scanner – so könnte es in Zukunft bei den Sicherheits-Checks aussehen – VAT beim Testen des Gerätes: DI Thomas Briza, Dr. Christoph Mayer, Mag. Gerhard Freissmuth

Unter diesem Motto stehen die ständigen Bemühungen des Bereiches Sicherheitstechnik in der Vienna Airport Technik GmbH – kurz VAT (vormals VAI) die erforderlichen Technologien für einen sicheren und passagierfreundlichen Flughafenbetrieb zu verbessern. Dabei müssen viele und sehr komplexe gesetzliche Anforderungen berücksichtigt werden.

EINE TECHNOLOGIEFRAGE. In den nächsten Jahren ist der verpflichtende Einsatz von Ganzkörper-Scannern seitens der europäischen Regulativen vorgesehen. International sind derartige Geräte schon lange im Einsatz und haben sich sehr bewährt, sie unterliegen aber nicht den europäischen Vorschriften und können mit einer ganz anderen Technologie betrieben werden. Meist funktionieren diese Geräte auf Röntgentechnologie. Da diese Technologie für die Anwendung am Passagier in Europa aber nicht zugelassen ist – und auch in absehbarer Zeit

VAT – Brandschutztechnik

Wenn kurzfristige Störungen im Bereich Brandschutz auftreten, kommen sie ins Spiel – die Kollegen der Brandschutztechnik.

Am gesamten Flughafen sind sie rund um die Uhr zur Stelle, um Störungen mechanischer und elektrischer Art an den brandschutztechnischen Sicherheitseinrichtungen sofort zu beheben. Und das ist ihnen in den letzten Jahren, dank intensiver Zusammenarbeit mit der Störungsannahme unter der Leitung von Ing. Thomas Indrak/BFS, schon sehr oft gelungen – durch hohe Flexibilität und enormes Standort-Know-how.

DAS TEAM. Die Abteilung entstand letzten Herbst im Zuge der Neustrukturierung der damaligen VAI. Früher wurden die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Anlagen zum Großteil fremdvergeben. Um Kosten zu senken wurden mehrere Varianten geprüft, und letztlich die Entscheidung



Jürgen Krumpeck bei einer der 345 Anlagen

getroffen, in Richtung Insourcing zu gehen. Einige Mitarbeiter, die schon jahrelanges technisches Wissen auf diesem Sektor hatten und das entsprechende Airport-Know-how mitbrachten, wurden direkt im Unternehmen VAT eingestellt. „Da wir nicht nur für den Terminal 1, sondern für den gesamten Flughafen zuständig sind, ist das was für uns

einen perfekten Techniker ausmacht, nicht nur sein technisches Wissen, sondern vor allem auch Airport-Know-how und hohe Flexibilität. Wir sind stolz darauf, dass unser täglicher Einsatz ein Teil der Sicherheit des größten Flughafens Österreichs ist“, erzählt **Jürgen Krumpeck/VAT-MSR**, Leiter dieser Abteilung.

SPEZIELLES WISSEN. Durch das Mitwirken während der Bauphase des neuen Terminals sowie bei diversen Projekten in den Bestandsobjekten ist das 5-köpfige Team bestens mit den brandschutztechnischen Abläufen am gesamten Flughafen vertraut und arbeitet sehr eng mit den Kollegen der VIE-Betriebsfeuerwehr zusammen.

WARTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSARBEITEN. Dafür ist das Team gemäß den jeweils gültigen Normen und Richtlinien zuständig. Das Aufgabengebiet umfasst Druckbelüftungsanlagen, Brandrauchabsauganlagen inklusive der dazugehörigen Brandrauchklappen. Weiters fallen auch Brandschutzklappen sowie die gesamte Gebäudeleittechnik dieser Komponenten in den Wartungs- und Instandhaltungsumfang. Ein großes Aufgabengebiet, das sehr spezifisch und verantwortungsvoll ist, da es letztlich um Menschenleben geht. Denn Brandschutz hat immer mit Sicherheit zu tun und gehört deshalb in die Hände echter Experten! ↩

nicht zugelassen werden wird, haben wir eine andere Voraussetzung – Stichwort: Millimeterwellentechnologie.

Mag. Gerhard Freissmuth/VAT: „Um diese Vorschriften zu erfüllen und vor allem die mögliche Belastung der Passagiere zu minimieren, arbeiten wir hauptsächlich mit Millimeterwellentechnologie.“ Und die vielen kritischen Stimmen, die es in den Medien zum Thema „Nacktscanner“ gibt? „Bei Millimeterwellentechnologie reden wir von der Technologie, die der eines Radiogerätes entspricht! Jegliche Angst oder gar Panik ist daher unbegründet. Und außerdem: EGAL ob groß oder klein, ob Mann oder Frau, ob eurasischer oder afrikanischer Typ, Sie werden IMMER nur als das gleiche handelsübliche Piktogramm, wie Sie es aus dem täglichen Leben an Toiletten, Geschäften etc. kennen, dargestellt. NIEMAND, auch nicht die Sicherheitskräfte beim Security-Check, können irgendwelche

Körperkonturen, geschweigen denn mehr, erkennen“, beruhigt Gerhard Freissmuth. Es ist gelungen, ein derartiges System vor Ort zu installieren. Dabei wurden, mit den erfahrenen Sicherheitskräften der VIAS, umfangreiche Tests in allen erdenklichen Situationen durchgeführt. Ein Dank an die Kollegen der VIAS! Solche Teststellungen sind für eine praxisorientierte Weiterentwicklung und Optimierung derartiger Anlagen von immenser Bedeutung. Die Ergebnisse dieser Tests werden wir dem Hersteller zur Umsetzung zur Verfügung stellen.

Die gute Kooperation zwischen unserem Bereich Sicherheitstechnik und den Anwendern aus dem täglichen Betrieb ist der Garant für eine passagierfreundliche und nachhaltige Weiterentwicklung der sicherheitstechnischen Prozesse und Technologien. ↩

Für die Größe des Systems sprechen die folgende Werte:

- ca. 20.000 Datenpunkte am Gebäudeleitsystem
- 345 Stück Druckbelüftungsanlagen und Brandrauchabsauganlagen
- 1.379 Stück Brandrauchklappen
- 3.405 Stück Brandschutzklappen
- 3.650 Stück Steuerungsmodule
- 1.800 Laufmeter Brandrauchschürzen inklusive 68 Stück Steuerzentralen (Störungsdienst)